

Biden hat recht: Die Inflationskrise ist nicht unvermeidlich, also Schluss mit der rücksichtslosen US-Kriegstreiberei

Es ist selten, dass die Strategic Culture Foundation mit den Äußerungen des amerikanischen Präsidenten Joe Biden übereinstimmt. Diese Woche behauptete Biden erneut, dass Inflation und Rezession in der amerikanischen Wirtschaft „nicht unvermeidlich“ seien. Er hat Recht – zumindest teilweise. Allerdings nicht aus Gründen, die er jemals zugeben würde.

Natürlich versucht Biden, die düstere Realität der Wirtschaftskrise zu verschleiern, die nicht nur die amerikanische Wirtschaft, sondern auch die EU heimsucht. Die Inflation der Lebenshaltungskosten für normale Bürger in den USA und der EU ist so hoch wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Die sozialen Verhältnisse sind durch Massenarmut inmitten einer grotesken Ungleichheit zwischen den Superreichen katastrophal. Ein wichtiger Faktor für die allgemeine Inflation sind die explodierenden Energiepreise.

Die globalen Auswirkungen führen zu einer Eskalation der Lebensmittelpreise, wodurch Millionen von Menschen vom Hunger bedroht sind, insbesondere in Afrika und anderen Ländern mit niedrigem Einkommen.

Die drohende Krise hat ein noch nie dagewesenes Ausmaß. Dennoch ist sie nicht unvermeidlich. Was sie jedoch unausweichlich macht, ist die kriegstreiberische Politik der USA und ihrer europäischen NATO-Verbündeten gegenüber Russland und China. In dieser Woche gab es haarsträubende amerikanische und britische Bemühungen, China zusammen mit Russland als existenzielle Bedrohung für den „Weltfrieden“ [zu bezeichnen](#). Die bittere Ironie, dass diese beiden westlichen Schurkenstaaten eine andere Nation verunglimpfen, ist nicht in Worte zu fassen.

Die Welt wird in Chaos, Unsicherheit und Ungewissheit gestürzt, weil die westlichen Mächte den Krieg in der Ukraine rücksichtslos anheizen und diesem Land Waffen im Wert von zig Milliarden Dollar liefern. Diese Woche wurden Städte in den abtrünnigen Donbass-Republiken mit HIMARS-Artillerie beschossen, geliefert von den USA. Wo bleiben die westlichen Bemühungen um eine diplomatische Beendigung dieses Krieges? Es gibt keine. Der russische Präsident Wladimir Putin bekräftigte diese Woche, dass Moskau eine langfristige friedliche Lösung anstrebt. Die harte und verabscheuungswürdige Wahrheit ist, dass die USA und ihre westlichen Verbündeten nicht in der Russland für diesen Konflikt verantwortlich zu machen, ist ein Trugschluss. Der Krieg wurde von den USA und ihren NATO-Komplizen absichtlich geschürt, um ihr geopolitisches Ziel zu erreichen, Russland und China ihrer hegemonialen Agenda zu unterwerfen.

Die westlichen Sanktionen gegen Russland haben eine globale Energiekrise ausgelöst, die sich wie ein Bumerang auf die Volkswirtschaften der Vereinigten Staaten und Europas sowie der ganzen Welt auswirkt. Biden versucht, Moskau zum Sündenbock für die Preiserhöhungen und Steuern zu machen, die seinem Land auferlegt werden. In Wirklichkeit sind es seine Regierung und ihre euro-

päischen Lakaien, die ihren eigenen Bürgern durch eine wahnwitzige Kriegspolitik Härten auferlegen.

Es gibt einen einfachen Ausweg aus dieser miserablen Situation. Die USA und ihre NATO-Verbündeten sollten alle Waffenlieferungen an das Nazi-Regime in Kiew stoppen. Sie sollten auch die drakonischen Wirtschaftssanktionen gegen Russland aufheben. Sie sollten sich um diplomatische Beziehungen bemühen, um den Konflikt in der Ukraine zu beenden, den sie selbst angezettelt haben. Sie sollten die Beziehungen zu Russland und China normalisieren, anstatt unerbittlich auf eine Konfrontation im Stil des Kalten Krieges zu drängen.

Unter den gegenwärtigen Umständen ist dies jedoch unwahrscheinlich. Denn die USA und ihre NATO-Gefolgsleute haben sich auf ein trügerisches Paradigma der Feindschaft festgelegt. Dies wiederum ist auf das vergebliche Streben nach hegemonialer Vorherrschaft und auf den inneren Widerstand gegen die Entstehung einer multipolaren Welt zurückzuführen.

Die Dämonisierung und Feindseligkeit gegenüber Russland und China ist die wahre Agenda des globalen Imperialismus unter Führung der USA. Diese verbrecherische Politik wird mit zynischen und absurden Behauptungen über die Verteidigung der „auf Regeln basierenden Ordnung“ und der Demokratie in der Ukraine, Taiwan und anderswo verschleiert.

Dennoch gehen dem Imperium der Lügen die Glaubwürdigkeit und die falschen Vorwände aus. Was immer deutlicher wird, ist die schreckliche Realität. Der von den USA geführte kollektive Westen setzt auf Kriegstreiberei, um seine schwindende globale Macht und seine Privilegien zu erhalten.

Russland und China haben wiederholt für eine multilaterale Weltordnung plädiert, die mit der Vision der nach dem Zweiten Weltkrieg gegründeten Vereinten Nationen im Einklang steht. Die USA und ihre imperialen Stellvertreter haben diese Vision mit einseitigen Verletzungen des Völkerrechts und der Souveränität zahlloser Nationen immer wieder angegriffen und unterminiert. Die von den USA erklärte „regelbasierte Ordnung“ ist ein Synonym für Krieg, Krieg, Krieg. Jahrzehnte unerbittlicher, von den USA geführter Kriege – wenn auch unter fadenscheinigen Begründungen und Vorwänden – sind der Beweis dafür.

Heute erleben wir, wie sich das historische Endspiel abspielt. Der derzeitige Krieg in der Ukraine ist nur eine bössartige Manifestation.

Auf die Frage, wie lange die Amerikaner (und vermutlich auch die Europäer) den wirtschaftlichen Schmerz ertragen müssen, antwortete Biden: „So lange wie nötig.“ So lange wie es dauert, wofür? Um Russland, China und jede andere Nation zu besiegen, deren Unterwerfung die von den USA angeführte imperiale Achse für notwendig erachtet? Das wird nicht geschehen. Diese Zeiten sind vorbei.

Russland und China sind militärisch und wirtschaftlich zu stark, als dass die von den USA angeführte Achse sie besiegen könnte. Die Welt wird durch den amerikanischen Todeskampf angesichts der Realität in einen Krieg getrieben, der möglicherweise katastrophal enden wird. In der Zwischenzeit werden die amerikanischen, europäischen und anderen Völker durch diese kriminelle Kriegstreiberei um des Imperiums willen in wirtschaftliches Elend gestürzt. Das heißt, das zerbröckelnde, bankrotte Imperium des US-amerikanisch dominierten westlichen Kapitalismus und seine imperialen Schurkereien.

Der entsetzliche Zustand des Weltgeschehens ist nicht unvermeidlich. Aber aufgrund der verdorbenen und unerbittlichen Feindseligkeit der USA und ihrer unterwürfigen europäischen Elite gegenüber Russland und China befindet sich die Welt – zumindest im Moment – in der Geiselhaft dieser psychopathischen westlichen Politiker und ihrer korporativen Zahlmeister. Das ändert sich jedoch, da die Menschen mehr und mehr die wahre Natur und die Verursacher ihrer Gefangenschaft erkennen.

Die gigantische westliche Scharade ist nicht mehr haltbar. Vom europäischen Kolonialismus bis zum amerikanischen Imperialismus hat die Scharade in der Tat einen langen Lauf gehabt. Jetzt aber ist sie aufgrund der ihr innewohnenden Korruption und Lügen in Scherben gegangen. Der schmachvolle Sturz von Boris Johnson, dem britischen Clown und Premierminister, in dieser Woche ist nur ein kleiner Teil der zusammenbrechenden westlichen Achse des Bösen. Dieser Zusammenbruch ist unvermeidlich.